

In letzter Zeit ist die Corona-Pandemie an mehreren Orten ausgebrochen und wird sich noch weiter verbreiten. Um in dieser Krisensituation Landsleuten im Ausland zu helfen, die Ausbreitung des neuen Coronavirus wissenschaftlich und wirksam zu verhindern und zu kontrollieren, besser mit Einheimischen zusammenzuarbeiten und Probleme zu bewältigen, hat das Generalkonsulat der VR China in Düsseldorf mit der Unterstützung des "Büros für Auswärtige Angelegenheiten der Stadt Shanghai", Herrn Professor Zhang Wenhong 张文宏 eingeladen, am 17. März ein Interview zu geben. Er ist der Direktor der Abteilung für Infektionskrankheiten des Huashan 华山-Krankenhauses der Fudan-Universität, Leiter der "Expertengruppe für medizinische Behandlung von COVID-19" in Shanghai und Mitglied des "Ständigen Ausschusses der Abteilung für Infektionskrankheiten der Chinesischen Medizinischen Vereinigung". Der Vortrag fand allgemeinen Zuspruch, dies ist sein vollständiger Text:¹

F: Um was für eine Krankheit handelt es sich bei COVID-19? Was ist daran besonders?

A: Die Erfahrung im Umgang mit Krankheiten erlangen wir über einen langen Zeitraum.

Bis heute haben wir folgende Erfahrungen gesammelt: Wenn wir Patienten die beste Behandlung geben, wird das Virus nicht so gefährlich wie SARS. Die Letalitätsrate von SARS betrug etwa 10 Prozent, d.h. 1 von 10 Infizierten und 10 von 100 Infizierten starben. Wie ist mit COVID-19? Nach aktuellen Daten in Deutschland stirbt weniger als einer von 100 Infizierten. So ist es in Deutschland. Vielleicht wird man sagen, in Italien ist es nicht so, aber heute spreche ich nicht über Italien. Die Situation dort ist anders als in Deutschland.

Wie sieht die heutige Situation in China aus? In Shanghai ist die Letalitätsrate ähnlich. Außer in Hubei gibt es in China maximal 1 bis 2 Todesfälle pro 100 Infizierten, in Japan 1,5 Todesfälle und bis jetzt noch keine in Singapur und Malaysia. Mittlerweile beträgt die Zahl der bestätigten Fälle in Malaysia über 400, das ist vergleichsweise wenig. Es wird behauptet, dass dies auf das heiße Wetter dort zurückzuführen ist. Es gibt mehr als 350 Fälle in Shanghai und davon 3 Todesfälle, aber wie alt waren diese drei Patienten? Der erste war 89 Jahre alt, der zweite 78 Jahre alt und der dritte Patient war schwer fettleibig und hatte Herzerkrankungen. Ich möchte mit diesen Beispielen verdeutlichen, dass die Auswirkungen dieser Krankheit im Vergleich zu SARS nicht sehr groß sind.

F: Was ist an COVID-19 gefährlich?

A: Da es nicht so pathogen wie SARS ist, ist es in der Anfangsphase nicht erkennbar. Es ist möglich, dass die Symptome mild sind und man es überhaupt nicht spüren kann. Deshalb gibt es einige Leute, die gar keine Symptome oder nur milde Symptome wie niedriges Fieber haben, das vielleicht nicht mal mit dem Thermometer feststellbar ist. Wozu wird das führen? Da die Symptome nicht offensichtlich sind, gehen die Erkrankten wie normal aus. In letzter Zeit gab es in Deutschland eine Indoor-Veranstaltung mit mehr als 1000 Teilnehmern, darunter gab es einen solchen Infizierten. Vielleicht fühlte er sich nicht so wohl an dem Tag, aber da die Symptome nicht ausgeprägt waren, ging er trotzdem hin. Dadurch wurde die Krankheit verbreitet, denn das Virus war zu diesem Zeitpunkt bereits sehr ansteckend. Dies ist jedoch bei SARS nicht der Fall. Schwerwiegender Symptome treten bei SARS innerhalb von 2 bis 3 Tagen auf und die Zeitspanne bis zu schweren Krankheitssymptomen ist so kurz, dass man nicht mehr ausgehen kann. So wird die Krankheit auch nicht mehr übertragen. Deswegen verbreitet sich dieses gefährliche Virus nicht so schnell und weit.

Das neue Coronavirus zeichnet sich dadurch aus, dass es nicht so lebensgefährlich ist wie ursprünglich vermutet, aber seine Übertragungsrate ist extrem hoch.

Die Grippe-Pandemie, die 2009 in den USA und in Mexiko ausbrach, breitete sich auch in Europa aus. In den USA waren zig Millionen Menschen infiziert, aber die Mortalität war sehr niedrig, sie entsprach etwa einem Zehntel der Mortalität des neuen Coronavirus und lag zwischen 0,1 Prozent und 0,2 Prozent. Damals waren alle Länder am Anfang ebenfalls sehr besorgt und ergriffen starke Präventions- und

¹ Zu finden u.a. unter <https://news.163.com/20/0322/11/F8AO392D0001899O.html> (Zugriff: 19.3.2020)

Kontrollmaßnahmen. Später wurde die Mortalität als nicht hoch eingestuft und leichtere Maßnahmen wurden durchgeführt. Viele Menschen waren zu der Zeit infiziert, aber die meisten von ihnen wurden nach der Infektion ohne langfristige Folgen geheilt. Auf diese Weise kann man verstehen, warum es diesmal so viele widersprüchliche Meinungen gibt. Einige Länder hielten es für sehr schlimm, andere betrachteten es zunächst als kein großes Problem, haben jedoch ihre Meinung geändert und begonnen, aktiver Präventions- und Kontrollmaßnahmen zu ergreifen.

F: Wann werden wir die Krankheit im Wesentlichen unter Kontrolle haben?

A: Wir werden sie voraussichtlich diesen Sommer im Griff haben und die Pandemie wird einen Tiefpunkt erleben. Es ist aber schwer zu sagen, ob sie im nächsten Winter erneut auftreten würde.

Nach dem Sommer wird die Anzahl der Patienten abnehmen, aber Erkrankte werden weiterhin vereinzelt bis in den Winter hinein auftauchen. Im nächsten Frühjahr kann es wieder zu einem kleinen Höhepunkt kommen, der dann langsam wieder abnimmt. Infizierte auf der Südhalbkugel können diesen Verlauf auch beeinflussen, denn wenn die Nordhalbkugel im Sommer weniger Fälle aufweist, ist auf der Südhalbkugel Winter. Infizierte werden untereinander "transportiert".

Deshalb ist es auch ganz normal, wenn die Pandemie ein oder zwei Jahre dauert. Aber wir haben Solches schon mehrmals erlebt und werden es auch diesmal durchstehen, definitiv.

F: Ist es gefährlich, wenn ich infiziert bin? Was soll ich machen?

A: Dies ist ein Thema, dem heute jeder große Aufmerksamkeit schenkt. Das Beste ist natürlich, dass Sie nicht krank werden. Wie aussichtsreich ist es, nicht krank zu werden? Auf der Grundlage der Klugheit und Weisheit der Chinesen, können wir eine Ansteckung verhindern, wenn wir unser Bestes geben.

Wenn Sie eine verantwortliche Person und angemessen geschützt sind, ist das Infektionsrisiko meiner Meinung nach äußerst gering.

Das Risiko einer Infektion des neuen Coronavirus besteht nur bei engem Kontakt, ohne Kontakt gibt es kein Risiko. Zurzeit überlegen viele, nach China zurückzukehren. Bitte fragen Sie sich: Können Sie zu diesem Zeitpunkt alle unnötigen sozialen Aktivitäten vermeiden? Wenn Sie sagen, Sie können solche Aktivitäten nicht vermeiden, und dann ergibt es keinen Sinn, zurück nach China zu fliegen, weil dann alle sozialen Beziehungen in Deutschland unterbrochen werden. Ist Ihre Antwort "ja", können Sie sich selbst gut schützen, auch wenn Sie in Deutschland bleiben. Ein Fakt ist: Das Risiko zur Ansteckung kann durch die Reduzierung der sozialen Kontakte erheblich verringert werden.

F: Wie beurteilen Sie die Präventions- und Kontrollmaßnahmen in Deutschland?

A: Wir haben im Internet viele solcher Informationen gesehen, zum Beispiel nimmt Großbritannien Herdenimmunität als Strategie gegen das Virus, und die deutsche Bundeskanzlerin sagt, dass am Ende 60 bis 70 Prozent der Menschen infiziert würden. Es ist nicht angebracht, die Maßnahmen gegen das Virus in Deutschland oder Großbritannien so einfach zusammenzufassen, besonders in Deutschland. Es gibt ein ausgezeichnetes Forschungsinstitut in Deutschland, das Robert-Koch-Institut. Die heute in Deutschland getroffenen Entscheidungen waren gut durchdacht. Wir sollten zuerst kurz überlegen, warum verschiedene Länder unterschiedliche Strategien wählen. Dann können wir eigene Lösungen und Strategien finden, die für uns selbst die Beste sind. Über dieses wichtige Thema werden wir heute diskutieren. Die chinesischen Leute in Deutschland sind vor allem Studenten und Angestellte in den Unternehmen mit chinesischem Kapital. Diese Gruppe Menschen mit sehr hohem Wissensstand sind in der Lage, anhand von Tatsachen zu urteilen. Heute werde ich kurz auf die Prävention und Kontrolle der Pandemie in China zurückschauen und dann auf die Unterschiede zwischen den bisherigen Bemühungen verschiedener Länder eingehen. Außerdem werde ich die Situation in Europa erklären und eine ungefähre Einschätzung der zukünftigen Situation geben. Die Situation ändert sich mit der Zeit sehr stark. Alle Einschätzungen könnten falsch sein, und über die Entwicklung der Pandemie kann man zu diesem Zeitpunkt keine genauen Vorhersagen treffen, denn die von

jedem Land verfolgte Strategie ändert sich jeden Tag. Aber es gibt einen guten Trend, dass sie immer aktiver werden.

Solange die Strategien verschiedener Länder immer aktiver werden, ist die globale Eindämmung der Pandemie nur eine Frage der Zeit.

Endet die Pandemie in diesem Sommer, Ende dieses Jahres, im Sommer nächsten Jahres oder am Ende des nächsten Jahres — alles kommt auf die Strategien auf globaler Ebene an.

Nach dem Ausbruch begannen Chinas wissenschaftliche Forschungseinrichtungen am 1. Januar damit, die Krankheit zu untersuchen. Tatsächlich dauerte es nur 5 bis 7 Tage, bis wir die Krankheit fanden. Das Tempo ist sehr hoch. Als SARS im Jahr 2003 ausbrach, waren wir nicht so schnell. Dieses Mal fanden unsere Wissenschaftler zwischen dem 1. und dem 7. Januar die Virussequenz heraus und teilten sie der Welt am 10. Januar schon mit.

Einige Länder, die zu Beginn des Ausbruchs der Pandemie die Situation als schwer betrachteten, wendeten aktiven Kontrollstrategien an. Singapur war ein gutes Beispiel, von Anfang an ergriff das Land sehr strenge Verwaltungsmaßnahmen. Auch jetzt sind sie noch strenger als die in Deutschland und die in den meisten europäischen Ländern. In Singapur gibt es fast 800 Ambulanzen, die die Fieberpatienten behandeln und ihnen helfen. Sobald es Infizierte gibt, wird nachverfolgt, mit welchen Leuten sie Kontakt hatten und welche davon schon infiziert wurden. Sie leisten wirklich gute Arbeit. Dies ähnelt im Großen und Ganzen den Strategien in den Städten Chinas, zum Beispiel in Shanghai und Peking.

Ich habe bereits erwähnt, dass dieses Virus nicht so stark wie SARS ist und dass seine Übertragungsfähigkeit der Grippe ähnelt. Angesichts der Letalität von 1 Prozent dachte man zuerst, dass es kein großes Problem wäre. Jedoch taucht bald ein neues Problem auf. Welches Problem ist das? Unter einer so großen Anzahl von Infizierten gab es viele Schwerkranke, der Anteil erreichte ungefähr 20 Prozent. Nach der heutigen Situation in Shanghai und Deutschland werden die meisten dieser Schwerkranken nach einer Behandlung geheilt. Wenn jedoch Zehntausende Menschen in einer Stadt gleichzeitig krank sind, taucht ein Problem mit der medizinischen Kapazität auf. Singapur hat die Zahl der Fieberpatienten immer auf ungefähr einigen Hundert gehalten und jeden Fall behandelt, sobald er auftrat.

Wenn in einer Stadt eine große Anzahl von Patienten ist, besteht das größte Problem darin, dass die Betten der Krankenhäuser voll sind und Schwerkranke draußen bleiben müssen, was eine besonders hohe Sterblichkeitsrate verursacht. Viele kritisch erkrankte Patienten brauchen eine gute Sauerstofftherapie. Dies ist ein komplexes System. Leicht erkrankte Patienten benötigen nur einen Nasenkatheter, aber bei schweren Patienten sollte man ein Beatmungsgerät verwenden, und besonders schwere Patienten benötigen möglicherweise künstliche Lungen (ECMO).

Deutschland hat 10.000 Beatmungsgeräte gekauft. Was bedeutet das?

Im Durchschnitt benötigen etwa 5 Prozent der Patienten Beatmungsgeräte. Zum Beispiel brauchten nur ungefähr 20 von den 350 Patienten in Shanghai ein Beatmungsgerät. Unter der Annahme, dass 10.000 Beatmungsgeräte gekauft wurden – die in Deutschland vorhandenen Beatmungsgeräte sind noch nicht dazu gerechnet – dann kann diese Beatmungskapazität den Bedarf von mindestens 100.000 Patienten decken, wenn 10 Prozent der Infizierten Beatmungsgeräte benötigen.

Die 10.000 Beatmungsgeräte bedeuten, dass Deutschland Vorbereitungen für eine Größenordnung von mindestens 100.000 Fällen getroffen hat.

Außerdem hat das Land eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, u.a. die Schließung von Schulen. Die Mortalität in Deutschland liegt bei unter 0,5 Prozent, was nichts mit dem Niveau der Ärzte zu tun hat, sondern hauptsächlich vom Krankheitsmanagement und dem Management medizinischer Ressourcen abhängt. Das Robert Koch-Institut in Deutschland ist eines der besten Laboratorien für klinische Mikrobiologie der Welt und hat eine mehr als 100 Jahre lange Geschichte. In wenigen Tagen, am 24. März, ist der Welttag der Tuberkulose. Der Tuberkelbazillus wurde von Robert Koch entdeckt. Wenn das Institut mit der Bundesregierung zusammenarbeitet, um Eindämmungs- und Kontrollstrategien zu formulieren, werden sie angesichts der Entwicklung der Pandemie entsprechende Anpassungen vornehmen.

Die Maßnahmen in Wuhan wurden zu einer Zeit beschlossen, als eine riesige Anzahl von Patienten auftrat, es war die beste verfügbare Methode.

Wenn wir uns Shanghai und Peking noch einmal ansehen, ist es schon eine Weile her, dass wir mit der Arbeit begonnen haben. Wenn damals nicht die Zeit des Frühlingsfestes gewesen wäre und die Anzahl der in Shanghai aufgenommenen Patienten zu Beginn nicht so groß gewesen wäre, hätten wir dann Maßnahmen wie Arbeitsunterbrechungen, Schulschließungen usw. ergriffen? Tatsächlich ist es jetzt schwer zu beurteilen. Die Zeit war sehr besonders, denn sie fiel mit dem Frühlingsfest zusammen. Ich sagte allen, sie sollten zwei Wochen lang zu Hause bleiben, denn wenn man innerhalb von zwei Wochen keine Symptome hat, ist man nicht erkrankt, wenn doch geht man einfach ins Krankenhaus. Die meisten Städte in China haben diese Maßnahme ergriffen. Wenn zwei Wochen nicht genug waren, dann noch zwei Wochen, am Ende wird das Problem gelöst.

Heutzutage gibt es in vielen Städten Chinas keine Infizierten mehr. An diesen Daten ist nichts auszusetzen. Es besteht kein Grund, daran zu zweifeln. Wir alle sind für mindestens vier Wochen zuhause geblieben.

Ich kenne die Situation aller großen allgemeinen Krankenhäuser in Shanghai. In den letzten Wochen gab es keine neuen Fälle und der Hauptgrund lag darin, dass wir die Frühlingsfest-Ferien benutzt haben, um die Übertragungswege des Virus zu brechen. Jetzt kehren wir zurück zu den Arbeitsstellen.

Mit Ausnahme einiger Bundesländer haben die meisten deutschen Städte inzwischen einstellige Fälle. Soll Deutschland die Strategie Chinas anwenden, alle Aktivitäten einzustellen, oder die Strategie in Singapur, den normalen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten? Eigentlich schuf Singapur sein medizinisches System nach dem in Europa und in den Vereinigten Staaten, aber das Land kombiniert die Weisheit von Asien und Europa, d.h. das medizinische System in Europa mit der Stadtverwaltung und Kooperation der Asiaten. Das ist die perfekte Kombination. Soll Deutschland Chinas Ansatz verfolgen? Erstens, Deutschland hat derzeit nicht die Schwere Chinas erreicht. Zweitens, es ist nicht zu einem Zeitpunkt wie dem Frühlingsfest. Das Alles hängt mit dem Stadium der Pandemie zusammen.

Aktuell ist die Anzahl der Fälle in Deutschland in den meisten Städten, abgesehen von Nordrhein-Westfalen und einigen südlichen Bundesländern, nicht sehr groß. Und ihre Strategie ist, jeden einzelnen Infizierten sofort zu behandeln. Bisher ist alles in Ordnung. Wenn Deutschland die Maßnahmen Chinas zu diesem Zeitpunkt vollständig umsetzt, wird es bald Probleme geben. In der Zeitschrift *The Lancet* wurde ein Artikel veröffentlicht, der Sinn gibt. Die ganze Welt sollte gleichzeitig solche Maßnahmen durchsetzen. Wenn NRW dies tut, Hamburg und Berlin aber nicht dasselbe tun, ist der Aufwand verschwendet.

Die Pandemie wird sich in Deutschland und anderen Ländern noch lange ausbreiten. Wenn sie sich in der ganzen Welt ausbreitet, wird sich die Zeit der Pandemie verlängern. Äußerst drastische Maßnahmen müssen ergriffen werden, wenn man diese Krankheit in sehr kurzer Zeit eindämmen möchte.

China hat von Anfang an die aktivsten Maßnahmen durchgesetzt, aber in Deutschland bleibt die Pandemie in unterschiedlichen Stadien. Die von China ergriffenen Maßnahmen waren ein sehr verantwortungsbewusster Ansatz. Wir hatten zu dieser Zeit sehr gute Absichten. Jeder weiß, dass das Merkmal des chinesischen Volkes die Freundlichkeit ist. Wir dachten damals, auch wenn wir nicht wie normal leben können, sollten wir besser die Krankheit unter Kontrolle halten. Und wir haben es auch geschafft, wir haben unsere Verantwortung erfüllt.

Aber die Situation ist folgende: Selbst wenn Deutschland aktive Maßnahmen trifft, solange seine Nachbarländer nicht ebenso handeln, wird Deutschland immer noch dem Risiko von importierten Fällen ausgesetzt sein. China steht wie Deutschland vor dem Risiko, dass Fälle importiert werden. Denken Sie also nicht, dass die aktuelle Situation in Deutschland sehr schlecht und die in China sehr gut ist.

China ist nun dem Risiko durch importierte Fälle ausgesetzt, bei allen anderen Ländern ist es nicht anders.

Um das Tempo des alltäglichen Lebens zu verlangsamen, hat NRW bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, u. a. wurden Schulen und Unterhaltungsstätten geschlossen, unnötige Menschenansammlungen abgesagt und von unnötigen Einkäufen wird abgeraten. Diese Richtlinie habe ich bereits vor langem vorgeschlagen. Sobald das Leben verlangsamt wird, werden einige der bereits Infizierten entdeckt. Dabei

handelt es sich um einzelne Fälle. Mit seinem jetzigen Medizinsystem ist Deutschland in der Lage, einzelne Fälle zu behandeln.

F: Wie wird sich die Coronavirus-Pandemie in Deutschland weiterentwickeln?

A: Grundsätzlich kann ich Ihnen nun sagen: Man kann bereits jetzt aufhören zu hoffen, dass die Pandemie in Europa in Kürze vorbei sein wird. In China wurden alle Veranstaltungen in Städten eingestellt, danach wurde die Pandemie unter Kontrolle gebracht. Wenn alle Länder der Welt sich miteinander absprechen, dass die ganze Welt vier Wochen stillsteht, dann wird die Krise auf der ganzen Welt eingedämmt. Ich habe es bereits erwähnt: ich kann mir nicht vorstellen, dass die ganze Welt zugleich stillsteht. Es ist auch schwierig, dass Deutschland und andere Länder Europas stillstehen. Wenn in Europa nur Deutschland stillstünde, hätte man trotzdem in Deutschland schwierige Tage, selbst wenn es hier keinen einzigen Infizierten gäbe. Denn es würde immer wieder importierte Fälle geben. Daher sind die Strategien aller europäischen Länder in der Tat konsistent.

Erstens müssen die medizinischen Kräfte in der Gemeinschaft erheblich verstärkt und vorbereitet werden. Zweitens muss die Fähigkeit zur Behandlung kritisch kranker Patienten verbessert werden. Drittens müssen alle Veranstaltungen in Städten kontrolliert werden.

Ich habe heute gezielt die Daten in Großbritannien und Deutschland mitgebracht. In letzter Zeit zeigen die Infizierten-Zahlen in beiden Ländern einen Aufwärtstrend. Die Zahl Deutschlands liegt nun etwas höher als die Großbritanniens. Deutschland hat bereits Maßnahmen ergriffen, wir warten nun auf den Höhepunkt. Wenn der Höhepunkt noch nicht überschritten ist und die Pandemie sich weiter ausbreitet, wird Deutschland sicherlich höhere Präventions- und Kontrollmaßnahmen einführen. Bundeskanzlerin Merkel sprach kürzlich davon, dass sich im schlimmsten Fall 60 bis 70 Prozent der Menschen in Deutschland infizieren könnten. Ich denke, sie musste das sagen. Wenn sie es nicht gesagt hätte, könnten die aktuellen Maßnahmen nicht eingeführt werden, außerdem könnten die verschiedenen Einrichtungen nicht geschlossen und Veranstaltungen nicht abgesagt werden.

Deswegen gibt Kanzlerin Merkel jetzt direkt den schlimmsten Fall bekannt, nämlich dass 60 bis 70 Prozent der Menschen sich infizieren könnten. Aber dieser schlimmste Fall setzt voraus, dass in ganz Europa gar keine Maßnahmen ergriffen werden und es in den folgenden Jahren keine Impfstoffe und Medikamente geben wird.

Aber wie viel sind 60 bis 70 Prozent verglichen mit anderen Infektionskrankheiten in der Geschichte der Menschheit? Die Infektionsrate liegt sicherlich bei dieser Zahl, wenn gar keine Maßnahmen ergriffen werden. Danach sinkt die Infektionsrate, auch wenn keine Maßnahmen ergriffen werden. Angenommen, dass es zwischen mir und Generalkonsul Feng 10 Personen gibt, wie kann ich das Virus auf ihn übertragen? Wenn ich es auf die zweite Person übertrage, die keine Abwehrkraft dagegen hat, infiziert sie sich. Kommt sie mit der dritten Person in Kontakt, die auch keine Abwehrkraft gegen dieses Virus hat, wird die dritte Person es weiter auf die vierte übertragen. Hat die vierte Person aber genug Abwehrkraft, wird das Virus (in dieser Kette) nicht weiter übertragen. Das Virus wird nur auf die Mitmenschen übertragen, die keine Abwehrkraft haben. Gemäß einem mathematischen Modell und angesichts der Infektionsfähigkeit des neuartigen Coronavirus wird die Infektionsgeschwindigkeit stark sinken, wenn 60 bis 70 Prozent der Menschen infiziert sind.

Anders erklärt: Angenommen, der Abstand zwischen mir und Ihnen beträgt 100 Meter. Wenn zwischen uns 60 Hindernisse aufgestellt sind, kann ich Sie nur sehr langsam erreichen. Sobald sich die Infektionsgeschwindigkeit verlangsamt, werden Infektionskrankheiten automatisch eingedämmt. Dass sich letztendlich 60 bis 70 Prozent der Menschen infizieren, ist der theoretisch schlimmste Fall. In Wirklichkeit werden es weniger sein. Angesichts der Maßnahmen, die Deutschland jetzt durchführt, wird dies nicht geschehen.

F: Wie wird es in Zukunft aussehen? Wird es lange Zeit so bleiben?

A: In der Tat ist dies nicht vorhersehbar. Auch die Wissenschaftler des Robert-Koch-Instituts können das nicht vorhersagen. Weshalb? Weil es davon abhängt, welche Maßnahmen die jeweiligen Länder ergreifen. Werden Maßnahmen wie in China ergriffen, verschwindet diese Krankheit in zwei Monaten. Die Inkubationszeit dieser Krankheit beträgt zwei Wochen. Im Allgemeinen können die meisten Infektionskrankheiten bei energischen Maßnahmen nach vier Inkubationszeiten vollkommen unter Kontrolle gebracht werden. Maßnahmen wie die, mit denen China auf die Coronavirus-Pandemie reagiert, gab es in der Geschichte der Menschheit noch nie.

Der NRW-Ministerpräsident gibt die folgende Richtlinie bekannt: die erste Maßnahme besteht im „Verlangsamten“; die zweite Maßnahme besteht darin, den Krankenhäusern mehr Geräte zu beschaffen, mehr Tests durchzuführen und Patienten mit milden Symptomen in häuslicher Quarantäne unterzubringen. Dann wird die Weiterentwicklung der Pandemie beobachtet: Besteht keine große Veränderung, handeln wir weiterhin so; kommen Probleme auf, müssen wir jederzeit Anpassungen vornehmen.

Die Maßnahmen, die Deutschland heute durchführt, unterscheiden sich bereits von denen vor zwei Wochen. **Die Regierung ist aktiver geworden.**

Die Entwicklung der Pandemie hängt davon ab, wie die ergriffenen Maßnahmen wirken. Deutschland fängt gerade erst an zu reagieren. Welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, hängt von der jeweiligen Situation ab.

F: Wann wird der Höhepunkt der Coronavirus-Pandemie erreicht sein?

A: Meiner Einschätzung nach wird der Höhepunkt der Pandemie zwischen April und Mai bzw. Juni erreicht sein. Die Pandemie wird im Sommer relativ gut kontrollierbar sein, aber die Frage ist, ob die Krankheit verschwinden wird, wenn man sie unter Kontrolle bekommt. Nach unserem aktuellen Kenntnisstand ist dies relativ unwahrscheinlich.

Denn es hängt nicht nur von den Maßnahmen ab, die an verschiedenen Orten ergriffen werden, sondern auch von der internationalen Entwicklung der Pandemie.

F: Wohin geht unser nächster Schritt?

A: Sie sehen, dass die Online-Informationen sehr widersprüchlich sind. Sie finden viele überschüssige Informationen. Deshalb denke ich, wir sollten Online-Informationen nicht allzu ernst nehmen.

Um sich für den nächsten Schritt zu entscheiden, müssen Sie die Situation zuerst klar einschätzen. Ich glaube, für unsere Studierenden ist die Heimat nun wie eine „belagerte Festung“: Diejenigen, die draußen sind, wollen nach Hause. Aber wenn sie zu lange zu Hause bleiben und feststellen, dass draußen nichts passiert, kehren sie zurück und merken, dass sie dort viele wichtige Sachen versäumt haben. Dann fangen sie an, es zu bereuen.

Doch so ist das Leben. Fahren Sie in die Heimat, haben Sie nicht viel zu tun; bleiben Sie wo Sie sind, haben Sie Panik.

Wir müssen deshalb auf der Grundlage der Wissenschaft beurteilen, welche Entscheidungen wir treffen und welche Entscheidungen richtig sind.

Ich versetze mich nun in die Lage der Eltern und nehme an, dass ich ein Kind habe, das in Deutschland studiert. Davon ausgehend möchte ich mit Ihnen diskutieren und einschätzen, was man machen sollen.

Soll man dort sein Studium bzw. Arbeit fortsetzen und seine Aufgaben erledigen, oder soll man ohne weiteres nach China zurückkehren? Welche Entscheidung ist richtig? In der Tat werde ich in diesem Gespräch wahrscheinlich keine eindeutige Antwort darauf geben, ob man sofort ein Flugticket kaufen oder ob man zuerst in einem dritten Land umsteigen und danach nach China fliegen sollte. Dies sind nicht die Fragen, die ich heute beantworten möchte.

Die Frage, die ich jetzt beantworte, ist, anhand welcher Tatsachen die Entscheidungen getroffen werden sollen. Die Entscheidungen werden nicht von mir getroffen, sondern von Ihnen selbst.

Ich sage Ihnen nur die Fakten. Nur anhand dieser können Sie richtige Entscheidungen treffen, die Ihrem Interesse am besten entsprechen.

Worin besteht das Hauptinfektionsrisiko dieser Krankheit? Es besteht im Kontakt, wobei sich verschiedene Niveaus unterscheiden lassen. Wenn Sie bereits nach China zurückgekehrt sind, ist es gut. Wenn Sie kein Flugticket kaufen können, teile ich Ihnen nun die Methoden mit, wie Sie sich in Deutschland vor einer Ansteckung schützen. Unter unseren Kommilitonen in Deutschland gibt es einige, die bereits nach China zurückgekehrt sind, das bedeutet aber nicht, dass die anderen, die noch in Deutschland bleiben, verzweifelt sein sollen. In Deutschland finden zurzeit keine Lehrveranstaltungen statt, dadurch können unnötige soziale Kontakte vermieden werden. Was bedeutet es, unnötige soziale Interaktion zu vermeiden? Gehen Sie so wenig wie möglich zu öffentlichen Anlagen und Menschenansammlungen. Ist es riskant, sich mit anderen Chinesen zu treffen? Ich kann Ihnen sagen, sobald Menschen zusammenkommen, gibt es sicherlich Risiken. Aber wenn Sie das tun, was ich sage, können Sie die Risiken verringern.

F: Wie sollen wir uns konkret verhalten?

A: Erstens muss (beim gemeinsamen Essen) das Essen portionsweise verteilt werden. Zweitens müssen Sie beim Treffen mit anderen Menschen einen Mundschutz tragen. Sind zwei Menschen in geringem Abstand, lohnt es sich für beide, einen Mundschutz zu tragen. Zu lange allein im Wohnheim zu bleiben macht einen verrückt. Es ist kein Problem, Kontakt mit wenigen Leuten zu haben, solange Sie einen Mundschutz tragen. Drittens sollten Sie Ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum reduzieren. In Deutschland studieren viele sehr fleißig und die Semesterabschlussprüfungen sind stressig. Nutzen Sie nun die Zeit fürs Lernen und vermeiden Sie unnötige soziale Kontakte.

Zurzeit sind viele Unterhaltungsmöglichkeiten geschlossen. In Restaurants zu essen ist noch möglich, aber ich schlage vor, dass Sie unterwegs einen Mundschutz tragen und in Restaurants essen, wo jeder eine eigene Portion bekommt. Wenn Sie von draußen nach Hause kommen, müssen Sie

als erstes Ihre Hände waschen. Solange Sie soziale Kontakte minimieren, Mundschutz tragen und Ihre Hände waschen, können Sie grundsätzlich eine Ansteckung vermeiden.

Außerdem sollten Sie sich vor dem Infektionsrisiko durch enge Kontakte schützen. Wenn Sie sich nicht besonders sicher sind, ob Ihre Freundin infiziert ist, dann müssen Sie einen Mundschutz tragen. Zumaldest sehen Sie sie jetzt noch, obwohl Sie mit Mundschutz mit ihr sprechen. Es ist nötig, einen Mundschutz zu tragen. Vermeiden Sie enge Kontakte, waschen Sie Ihre Hände, tragen Sie einen Mundschutz und reduzieren Sie die sozialen Kontakte, dann sind Sie in Deutschland sicher.

F: Wenn sich die Pandemie weiterentwickelt und die medizinischen Ressourcen knapp werden, haben die deutschen Staatsangehörigen Vorrang, wenn sie und die Chinesen gleichzeitig zum Arzt gehen?

A: Unter den aktuellen Umständen, dass die medizinischen Ressourcen in Deutschland vollkommen ausreichend sind, ist es für eine solche Diskussion vielleicht noch zu früh. Dass Sie an diese Frage denken, bedeutet, dass Sie Angst haben, krank zu werden. Da Sie solche Angst haben, müssen Sie Ihr Verhalten gut kontrollieren.

Alle Furchtlosigkeit basiert auf der Unterstützung, die andere einem geben.

Aber im Ausland sind Sie allein, daher haben Sie Angst. Dann müssen Sie Ihr Verhalten kontrollieren. Gemäß meiner heutigen Vorstellung können Sie dieser Krankheit vorbeugen, solange Sie Ihr Verhalten kontrollieren.

F: Sind junge Menschen weniger gefährdet?

A: Nach unseren Daten in Shanghai ist das Risiko für junge Menschen sehr gering, bei dieser Krankheit schwere Symptome zu entwickeln, solange die medizinischen Ressourcen nicht knapp werden. Kürzlich wurden mehr als ein Dutzend junge Menschen in meinem Krankenhaus aufgenommen, die mit einem vollen Flugzeug von Europa zurück nach China geflogen sind. 90 Prozent von ihnen haben nur sehr leichte Symptome. Nur wenige Einzelne sind schwerer erkrankt, durch Behandlung mit Sauerstoff und andere wirksame Behandlungsmaßnahmen können sie grundsätzlich geheilt werden.

Daher gilt für junge Menschen: Wenn Sie ins Krankenhaus gehen möchten, rufen Sie zuerst die Corona-Hotline an. Wenn da niemand antwortet, rufen Sie Ihren Hausarzt an. Wenn das auch nicht geht, können Sie sich noch an unser Generalkonsulat wenden. Gehen Sie nicht einfach zur Notaufnahme. Das macht keinen Sinn. Wenn Sie nur sehr leichte Symptome und nicht einmal Fieber haben, werden Sie dort nicht als Corona-Patient behandelt. Sie bekommen dann zwei Tabletten gegen Erkältung. Lohnt sich die mehrstündige Wartezeit im Krankenhaus, wenn sie zum Schluss nur Tabletten gegen Erkältung bekommen?

Denken Sie daran:

Atemnot ist ein typisches Symptom der schweren COVID-19-Lungenentzündung.

Das ist ein äußerst wichtiges Symptom und auch der bedeutendste Indikator dafür, ob Sie zur Notaufnahme gehen. Um selbst zu beurteilen, ob Sie Atemnot haben, können Sie Treppen steigen. Beispielsweise wenn Sie in der 20. Etage wohnen, steigen Sie zuerst 2 Etagen hinauf, erst danach nehmen Sie den Aufzug.

Wenn Sie es gar nicht mühsam finden, 2 Etagen Treppen zu steigen, funktionieren Ihre Lungen ganz gut. In diesem Fall macht es keinen Sinn, ins Krankenhaus zu eilen.

Wenn Sie bereits nach 1 oder 2 Etagen Atemschwierigkeiten haben, gehen Sie zur Notaufnahme ins Krankenhaus. Denn bei Ihnen liegt eine eingeschränkte Atemfunktion vor.

In dieser Jahreszeit erkranken viele an Erkältung und Grippe. Symptome zu haben, bedeutet nicht unbedingt eine Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus. Was machen Sie, wenn Sie tatsächlich angesteckt sind? Dann begeben Sie sich in häusliche Quarantäne und tragen einen Mundschutz. Außerdem sollten Sie Kontakte mit Mitmenschen vermeiden. Ich denke, das sollten Sie machen. Wenn Sie so handeln, werden Sie Ihre Mitmenschen nicht anstecken. Nur im folgenden Fall ist eine Ansteckung möglich: wenn Sie keinen Mundschutz tragen, enge Kontakte mit ihnen haben und Ihre Hände nicht waschen.

F: Ist ein plötzlicher unerwartet starker Ausbruch in Deutschland möglich?

A: Das hängt davon ab, ob die Städte die aktuellen Maßnahmen der deutschen Regierung umsetzen. Zu aktuellen Maßnahmen Deutschlands zählen beispielsweise die Schließung von Unterhaltungsstätten, das Verbot von Menschenansammlungen und die Schließung der Schulen. Wenn diese Maßnahmen tatkräftig umgesetzt werden, gibt es keine Ausbruchszentren.

Der Ausbruch in NRW geht von einer Indoor-Veranstaltung mit mehr als eintausend Teilnehmern aus. Wenn diese sozialen Aktivitäten untersagt sind, gibt es keine Ausbruchszentren. Wo steckt man sich nun an? Möglicherweise am Arbeitsplatz. Aber es wird keinen ähnlichen Ausbruch geben wie in der ersten Phase in NRW. Dass jetzt die Patienten mit leichten Symptomen in häuslicher Quarantäne untergebracht werden, ist genau wie in den USA und Singapur. Wir können nicht einschätzen, wie viele Patienten ohne erkennbare Symptome es nun in Deutschland gibt. Möglicherweise gibt es solche bereits in verschiedenen Familien und Unternehmen. Das kann man vorher nicht einschätzen. Deshalb sollen wir schauen, wo die Patienten sich mit dem Virus angesteckt haben. Ich denke, bei entsprechenden Maßnahmen ist die Wahrscheinlichkeit eines großflächigen Ausbruchs relativ gering. Aber die Zahl der Infizierten steigt noch. Ich glaube, in Folge der steigenden Zahl der Infizierten wird Deutschland strengere Isolationsmaßnahmen ergreifen.

F: Sind die gegenwärtig ergriffenen Präventions- und Kontrollmaßnahmen in Europa und insbesondere in Nordrhein-Westfalen, aus medizinischer Perspektive wissenschaftlich und wirksam? Sind sie wirklich die richtigen Maßnahmen?

A: Dies ist eine sehr wichtige Frage. Gestern habe ich die Zahl der Infizierten in Nordrhein-Westfalen nachgeschaut. Bis gestern (16.3.) betrug die Anzahl der bestätigten Fälle 2.744 und hat in letzter Zeit immer weiter zugenommen, auch die Wachstumsrate steigt täglich stark an. Der Grund dafür ist, dass die Patienten nach dem ersten Ausbruch des Corona-Virus nun an verschiedenen Orten verstreut sind. Zu diesem Zeitpunkt ist es notwendig, Isolationsmaßnahmen zu ergreifen. Sonst wird es in Zukunft noch schlimmer. Der größte Unterschied zwischen den derzeitigen Isolationsmaßnahmen in Shanghai und denen in NRW besteht jedoch darin, dass die Menschen immer noch zur Arbeit gehen. Das heißt, dass sich die Leute immer noch ohne Beschränkung bewegen können, was der einzige Risikopunkt ist. Bundeskanzlerin Merkel sagte,

dass bis zu 60 oder 70% der Bevölkerung mit dem Corona-Virus infiziert werden würden. Was Merkel gesagt hat, ist der schlimmste Fall, der in Deutschland passieren könnte. Aber gerade wegen ihrer Worte erhält der Corona-Virus jetzt bundesweit Aufmerksamkeit und allgemeine Beachtung, damit können die jetzt ergriffenen Maßnahmen wirklich umgesetzt werden. Die Sorge, ob potenzielle Patienten noch an verschiedenen Orten verteilt sind, hängt von zwei Faktoren ab. Erstens: Werden die Isolationsmaßnahmen gründlich umgesetzt? Gehen die jungen Leute in Deutschland oder in Großbritannien nach der Arbeit wie gewohnt in die Bar oder zur Party, um etwas zu feiern oder einfach etwas zu trinken? Zweitens: Hat man bei der Arbeit Abstand zueinander gehalten und den Kontakt zu Menschen bei sozialen Aktivitäten verringert? Wenn all dies gesichert ist, denke ich, dass die Isolationsmaßnahmen effektiv sein werden. Die Patienten, die in diesen Tagen Symptome zeigen und diagnostiziert wurden, haben sich bereits infiziert, bevor die Maßnahmen in Kraft gesetzt wurden. Ob die Maßnahmen wirksam sind, kann man nicht sofort sehen. Dies hängt von der Zunahme der Patientenzahl und der Übertragungsgeschwindigkeit nach 14 Tagen ab. Die Auswirkungen der ergriffenen Maßnahmen sind verzögert und die Verzögerungszeit beträgt 14 Tage. Wenn die Wirkung nach 14 Tagen nicht ausreichend ist, muss Deutschland strengere Kontrollmaßnahmen ergreifen. Sonst könnten auch in Deutschland größere Probleme auftreten. Beispielsweise könnte die Anzahl kritisch kranker Patienten weiter steigen, was die Krankenhäuser schwer belasten würde. Aber wann das deutsche Gesundheitssystem an seine Grenzen gerät, wird zum Teil von Beatmungskapazitäten bestimmt. Die Zuweisung von medizinischen Ressourcen kann ebenfalls zum Problem werden. Aber darüber braucht man sich nicht so viele Sorgen zu machen. Zurzeit überwachen die Wissenschaftler des Robert-Koch-Instituts jeden Tag, mit welcher Geschwindigkeit die Pandemie abläuft. Wenn die Zahlen höher sind als erwartet, werden sie definitiv weitere Maßnahmen ergreifen.

F: Kann das deutsche Gesundheitssystem angesichts der rasant steigenden Fallzahlen mit dem Virus umgehen? Wird es aufgrund der aktuellen Präventions- und Kontrollmaßnahmen und der Wachstumsrate der Infizierten zu einer Überlastung des deutschen Gesundheitssystems kommen?

A: Bevor ich hierherkam, habe ich ein paar medizinische Behandlungsdaten für kritisch kranke Patienten gesammelt und das Verhältnis zwischen der Anzahl kritisch kranker Patienten und der Anzahl der Intensivbetten untersucht. Ob es zu einer Überlastung des deutschen Gesundheitssystems kommt, hängt davon ab, ob es in Deutschland genügend Intensivbetten für schwerkrank Patienten gibt. Wie ich bereits erwähnt habe, ist für 80 Prozent der Patienten eine stationäre Aufnahme im Krankenhaus überhaupt nicht nötig. Unsere größte Sorge ist, dass kritisch kranke Patienten nicht stationär im Krankenhaus behandelt werden können. Hier habe ich auch einige relevante Daten verglichen. In Bezug auf die derzeitige Patientenzahl sind in Deutschland noch viele Intensivbetten frei. Aber wenn die Anzahl der Fälle drastisch zunimmt, wird erwartet, dass es nicht mehr genug Plätze auf der Intensivstation geben könnte. Dann müssen Anpassungen vorgenommen und intensivere Präventions- und Kontrollstrategien angewendet werden.

F: Warum geht Deutschland jetzt beim Testen sehr streng und vorsichtig vor? Ist es möglich, dass aufgrund der strengen Test-Kriterien und des eingeschränkten Zugangs zum Test die möglichen Infizierten nicht festgestellt werden?

A: Im Bezug auf den Test auf das Coronavirus muss ich Folgendes erklären: Es ist nicht so, dass Sie im Krankenhaus den Corona-Test sofort bekommen, wenn Sie Fieber haben. Nur wenn man aus Pandemiegebieten kommt oder Personen im direkten Umfeld infiziert sind, kann man sich testen lassen.

Shanghai testet auch nur Angehörige einer Hochrisikogruppe, und diese, die wir als Verdachtsfälle definieren. In Shanghai werden nur die Leute getestet, die aus einem Pandemiegebiet zurückgekehrt sind. Beispielweise müssen jetzt die Leute auf Flügen aus Pandemiegebieten getestet werden. Als sich die Pandemie damals in Wuhan verbreitete, haben wir bei vielen Patienten mit Fieber nur die aus Wuhan getestet.

Das Testen aller Menschen mit Fieber ist eine Verschwendug medizinischer Ressourcen.

Dies ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist, dass der Test manchmal fälschlicherweise positive Ergebnisse liefert. Man denkt, dass jemand krank ist, aber er ist es vielleicht gar nicht. Solche falschen Ergebnisse sind in gewissem Maße auch schädlich für Menschen. Drittens versuchen wir in China, alle Patienten aufzunehmen, die aufgenommen werden sollen. Alle verdächtigen Patienten werden isoliert, noch bevor der Test ein positives Ergebnis zeigt. In China lassen wir also nur die Verdachtsfälle testen. Aber nicht jeder, der ins Krankenhaus kam und sich auf das Coronavirus testen lassen wollte, konnte getestet werden. Die Kosten sind sehr hoch und die medizinischen Ressourcen werden knapp, wenn alle Menschen, die einen Test wünschen, tatsächlich getestet werden. In diesem Fall gäbe es unter 10.000 getesteten Personen vielleicht 100 kritisch Erkrankte. Diese könnten dann nicht behandelt werden wegen des Mangels an medizinischen Ressourcen.

Ich fasse hier Folgendes zusammen: Erstens wird nicht jeder in China getestet, nur weil er Fieber hat. Diese Nachrichten sind falsch. China testet nur die Menschen aus Gebieten mit hoher Anzahl von Infizierten. Wer engen Kontakt mit infizierten Personen hatte, wird *isoliert und medizinisch beobachtet*. Zweitens ist die Isolation in Deutschland nicht gleichbedeutend mit der Isolation in China. In China geht es um eine zentralisierte Quarantäne, in Deutschland eine häusliche. Stellen Sie sich vor, was passieren wird, wenn jeder einen Arzttermin vereinbart oder direkt in die Notaufnahme des Krankenhauses geht, nur weil man sich leicht erkältet hat. Selbst die Wartezeit in der Notaufnahme könnte 4 Stunden betragen. In NRW leben derzeit etwa 17,91 Millionen Menschen und davon machen bis heute (17.3.) die festgestellten Infizierten einen Anteil von 0,01% aus. Aber in dieser Jahreszeit gibt es viele Menschen, die Fieber haben. Daher ist es sinnlos, alle Menschen zu testen. Versicherungsunternehmen können es sich auch nicht leisten, so viel zu bezahlen.

Wenn eine große Anzahl von Menschen ins Krankenhaus geht, dann haben die schwerkranken Menschen keine Möglichkeit, sich testen zu lassen. Ihr Zustand verschlechtert sich fortlaufend. Die hohe Verweildauer der Infizierten könnten Ansteckungen in der Notaufnahme verursachen.

F: Die derzeitige Isolierungsstrategie in Deutschland besteht darin, die diagnostizierten Patienten, die nur leichte Symptome aufweisen, zu Hause zu isolieren. Viele Studenten wohnen in einer Wohngemeinschaft, weshalb sie sich darüber große Sorgen machen: Ist die Strategie der "Heimquarantäne" wissenschaftlich begründet und vernünftig? Wird es zu einer unerwarteten Verbreitung der Pandemie führen?

A: Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst zwei Unterfragen betrachten. Die erste Frage ist, ob die Patienten eine Behandlung benötigen. Ich kann Ihnen deutlich sagen, dass eine frühzeitige Behandlung für die Patienten mit milden Symptomen nicht nötig ist, da keines der vorhandenen Medikamente das Coronavirus sofort heilen kann. Tatsächlich können sich die meisten (80%) der milden Patienten von selbst erholen und sie können deshalb in Heimquarantäne, sodass mehr Intensivbetten für die schwer erkrankten Patienten frei bleiben. Aber eigentlich ist es noch umstritten, ob die Patienten mit leichten Symptomen zu Hause oder im Krankenhaus isoliert werden sollten. Es ist aber unbestritten, dass wir nicht genügend Intensivbetten in den Krankenhäusern haben. Ob sich durch die Heimquarantäne noch mehr Menschen infizieren, hängt davon ab, wie die Isolation zu Hause durchgeführt wird. Wenn man den Kontakt mit Menschen so weit wie möglich vermeiden kann, wird es sicher sein. Die zweite Frage ist, dass die engen Kontaktpersonen der Infizierten wahrscheinlich schon mit dem Corona-Virus infiziert sind. Ich sehe keinen Unterschied darin, ob sie einen Tag mehr oder weniger zu Hause bleiben sollten. Aber warum wird die Isolierungsmaßnahme "Heimquarantäne" nicht in China ergriffen? Zu diesem Punkt kann ich sagen, dass es leicht zu einer Anzahl von neuen Fällen führt, wenn sich die Leute während der Heimquarantäne nicht an die Regeln halten. Jedoch ist es auch nicht so schlimm, wenn die neuen Infizierten nur leichte Symptome haben. Sonst sollten sie zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Daher kann diese Maßnahme nur dann als wirksames Mittel eingesetzt werden, wenn sie die Menschen zu einem gewissen Grad schützen kann. Von dieser Seite ist die Situation in China anders als die in Deutschland. China hat eine große Bevölkerung und in den vielen Fällen lebt die ganze Großfamilie zusammen. Die Heimquarantäne wird die

Ausbreitungsgeschwindigkeit des Corona-Virus innerhalb der Familie beschleunigen. Wenn die Zahl der Infizierten nicht abnimmt, kann die weitere Ausbreitung der Pandemie in China nicht in 2 bis 4 Monaten verhindert werden. Die Heimquarantäne kann jedoch in Deutschland sinnvoll sein und die Bundesregierung kann ihre Strategie in späteren Phasen auch ändern, beispielsweise auch durch die Errichtung einer zentralisierten Quarantäne.

F: Wie können Studierende, die sich mit anderen eine Wohnung teilen, im täglichen Leben bei geteilter Nutzung von Küche und Toilette wirksame Präventions- und Kontrollmaßnahmen durchführen? Was soll man machen, wenn man entsprechende Verdachtssymptome zeigt?

A: In diesem Fall sagen wir, dass es keine beste Lösung dafür gibt, nur eine bessere. Wenn es möglich ist, allein zu leben, wäre es der beste Weg. Das Risiko ist so viel geringer. Wenn nicht, soll man die soziale Distanz zu anderen vergrößern. Beispielsweise wenn man nicht mit anderen zusammen isst, wird das Risiko verringert, sich zu infizieren. Die gemeinsame Nutzung der Küche und des Badezimmers ist kein Risikofaktor. Wichtiger ist, dass Sie Anforderungen an persönliche Hygiene haben. Waschen Sie Ihre Hände möglichst häufig, benutzen Sie die Küche nicht zur gleichen Zeit und trocknen Sie Ihre Kleidung sofort nach dem Waschen. Trocknen ist das beste Mittel gegen Krankheitserreger.

F: Ich habe kürzlich gehört, dass einige chinesische Arzneimittel wirksam gegen das Corona-Virus sind. Kann Deutschland den Import chinesischer Arzneimittel in diesen außergewöhnlichen Zeiten als Sonderfälle zulassen?

A: In der Tat folgt der Einsatz der chinesischen Medizin in Deutschland im Allgemeinen einem ähnlichen Prinzip.

Heute hat Deutschland eine strenge Kontrolle über unsere traditionelle chinesische Medizin, genau wie wir beim Import westlicher Medizin die Medikamente streng überprüfen müssen. Derzeit haben viele chinesische Arzneimittel noch nicht die Erlaubnis, importiert zu werden. Unter solchen Umständen ist es daher unmöglich, große Mengen chinesischer Arzneimittel in kurzer Zeit nach Deutschland zu transportieren.

F: Warum rät die Regierung Deutschlands den Bürgern nicht, Mundschutz zu tragen?

A: Um diese Frage zu beantworten, müssen wir auch zuerst zwei Dinge näher erklären. Zum ersten soll man wissen: Es steht außer Zweifel, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, tatsächlich verringern kann. Warum tragen Ärzte die Maske, wenn die Maske nicht hilft? Hier soll man an das Infektionsrisiko denken. Die Frage, wie man das Infektionsrisiko senken kann, hat mit uns allen zu tun. Ob man Selbstschutzmaßnahmen trifft, hängt davon ab, was für einem Risiko man ausgesetzt ist. Wenn das Infektionsrisiko hoch ist, sollten wir alle Masken tragen. Aber wenn das Infektionsrisiko gering ist, sollen wir die Vor- und Nachteile des Tragens einer Atemschutzmaske je nach Situation bewerten. Die Europäer tragen im Alltagsleben sehr selten Masken, aber in Japan und Hongkong tragen dagegen viele Menschen Masken auf der Straße, auch wenn sie nicht krank sind. Es ist Gewohnheitssache. Aber wenn alle in Deutschland heute Masken tragen, fühlen sich die Menschen ängstlich, als würde das Ende der Welt bevorstehen, was die gesunden Leute unter großen Stress setzen würde. Deshalb kann sich die Regierung selbst nach der Abwägung der Vor- und Nachteile des Tragens einer Maske entscheiden, ob alle Menschen eine Maske tragen oder nicht. Wenn die Vorteile die Nachteile überwiegen, sollte man einen Mundschutz tragen. Aber wenn das Infektionsrisiko sehr gering ist, muss man keine Maske tragen. Wie ich bereits gesagt habe, soll das Tragen einer Maske verhindern, sich anzustecken. Wenn die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, braucht nicht jeder in der ganzen Stadt eine Maske zu tragen. Jedoch sollte man sofort einen Mundschutz tragen, wenn man Symptome zeigt, egal ob man zu Hause bleibt oder unterwegs ist, weil sich das Virus möglicherweise in der ausgeatmeten Luft befindet. Unter diesen Umständen ist das Tragen einer Maske sehr wirksam. Das Tragen einer Maske kann verhindern, dass Sie den Virus auf andere übertragen.

Die zweite Frage ist, warum Ärzte Masken tragen müssen. Wenn man heute in Europa anstatt der Corona-Infizierten normale Patienten hätte, wäre die Schutzeffizienz beim Tragen einer medizinischen Maske und einer N95-Maske etwa gleich. Aber bei Patienten mit Verdacht auf Corona-Virus müssen Ärzte N95-Masken tragen, da das Infektionsrisiko steigt. Dies ist so, als ob Sie unterwegs sind und es nur einen Infizierten unter 10.000 Menschen gibt. Selbst wenn Sie mit allen 10.000 Menschen Kontakt haben, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie gerade mit diesem Infizierten von Angesicht zu Angesicht sprechen, immer noch sehr gering. In diesem Fall kann man in Europa nicht verstehen, warum alle Menschen eine Maske tragen sollten, aber in China ist es sehr üblich. Einer der Gründe ist, dass Menschen in Asien wie in Japan, Südkorea und Hongkong, daran gewöhnt sind, Masken zu tragen. Ein weiterer Grund ist, dass viele infizierte Personen in der Inkubationszeit beim Tragen einer Maske andere vor der Ansteckung schützen können. In diesem Fall ist die Schutzeffizienz sehr hoch. Welche Vorteile gibt es, wenn alle in China einen Mundschutz tragen? China möchte durch das Tragen einer Maske das Infektionsrisiko möglichst weit minimieren. Wenn man sich beim Tragen einer Maske nicht unwohl fühlt, sollte man sie weiterhin tragen. Aber wenn es keine Person mit Verdacht auf das Corona-Virus in der Nähe gibt, kann man den Mundschutz weglassen. Auf jeden Fall soll man zunächst die Umgebung beurteilen, bevor man die Entscheidung über das Tragen einer Maske trifft. Beispielweise trägt fast kein Singapurer eine Maske, weil von den 7 Millionen Menschen des Landes nur einige hundert Menschen infiziert sind und das Infektionsrisiko eher gering ist, die Erkrankungshäufigkeit ist gleich wie die in Deutschland. Aber das Tragen einer Maske ist wirksam, um sich vor anderen Infizierten zu schützen und um die Infektionskette zu durchbrechen. Aber die Schutzeffizienz ist unter unterschiedlichen Umständen nicht gleich und jedes Volk hat seine eigenen Gewohnheiten.

F: Sollen wir Chinesen hier Masken tragen?

A: Ich denke, das Tragen von Masken ist effektiv, aber in Gebieten mit geringer Anzahl von Infizierten wird ihre Schutzwirkung eigentlich von allen überschätzt. Die durch das Tragen einer Maske gelösten Probleme können auch durch Änderung anderer Gewohnheiten gelöst werden.

Hier möchte ich einige Punkte nennen. Erstens: Wenn sich die Pandemie schnell entwickelt und die Anzahl der infizierten Personen stark zunimmt, steigt zu diesem Zeitpunkt auch die Schutzeffizienz beim Tragen einer Maske. Zweitens soll man angesichts des aktuellen Zustands in Deutschland einen gewissen Abstand zu anderen Leuten halten und nicht zu Hauptverkehrszeiten mit dem Bus fahren oder lieber mit Rad, wenn man zwischen Universität und Unterkunft pendeln muss. Wenn man zwingend ein persönliches Gespräch mit anderen Leuten hat, machen Sie sowas eher per Handy, wenn es möglich ist. Drittens versuchen Sie nicht, die Meinungen von anderen über Masken zu ändern. Jeder hat seine eigenen Gewohnheiten. Viertens können wir Schutzmaßnahmen ergreifen, indem wir uns selbst verändern. Zum Beispiel tragen einige Leute im chinesischen Kreis keine Masken für Gruppenaktivitäten und beim Essen sitzen sie auch sehr nah bei einander. Danach beschweren sie sich noch darüber, dass die anderen keine Masken tragen. Anstatt das Robert-Koch-Institut davon zu überzeugen, dass jeder eine Maske tragen sollte, wäre es besser, zunächst unser Verhalten zu ändern. Ich hoffe, jeder kann die Meinungen der anderen verstehen, sie haben ihre Gründe. Befolgen Sie in Deutschland die deutschen Regeln. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, können Sie zunächst Ihr eigenes Verhalten ändern, z. B. die soziale Interaktion verringern, einen größeren Abstand halten und nicht zur gleichen Zeit einkaufen gehen usw.

Das Videointerview wurde unterstützt durch die Firma "Huawei".

Die Kalligraphie von Professor Zhang Wenhong am Ende des Interviews lautet:

冬将尽，春可期，山河无恙，人间皆安

Der Winter vergeht, der Frühling wird kommen,

allerorts gibt es keine Krankheit, und unter den Menschen herrscht Friede.

冬将尽
春可期
山河无恙
人尚安

張文宏
于庚子立春